



Wuppertal

Geschäftsbereich Soziales, Jugend & Integration

Auslastung der Pflegeeinrichtungen in Wuppertal

Kurzbericht 2. Halbjahr 2009

Inhaltsverzeichnis

I.	Durchführung des Monitorings für das 2. Halbjahr 2009	S.	2
II.	Auslastung in der stationären Dauerpflege im 2. Halbjahr 2009	S.	3
III.	Auslastung in der Kurzzeitpflege im 2. Halbjahr 2009	S.	6
IV.	Auslastung in der Tagespflege im 2. Halbjahr 2009	S.	8
V.	Anlagen	S.	10

Herausgeber:

Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Geschäftsbereich Soziales, Jugend & Integration
Ressort 201 – Sozialplanung
42269 Wuppertal

Bearbeitung:

Brigitte Gogollok und Marianne Krautmacher
Ressort 201.5 – Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung

Veröffentlichung:

August 2010

I. Durchführung des Monitorings für das 2. Halbjahr 2009

Die Wuppertaler Gesundheits- und Pflegekonferenz hat sich in ihren Sitzungen am 16.03. und 22.06.2005 mit der Einführung eines Auslastungsmonitorings befasst. Hintergrund war der Vorschlag der Sozialplanung der Stadt Wuppertal ein solches regelmäßig durchzuführen, um insbes. die Beratung von Trägern und Investoren im Hinblick auf Neubau und Modernisierung von stationären Pflegeeinrichtungen zu optimieren.

Die Gesundheits- und Pflegekonferenz richtete zur Abstimmung der konkreten Durchführung des Monitorings eine Arbeitsgruppe ein, an der 4 Vertreter verschiedener Träger von Pflegeeinrichtungen sowie die Sozialplanung teilnahmen. In der Sitzung am 22.06.2005 wurde ein abgestimmter Erhebungsbogen vorgestellt; die Gesundheits- und Pflegekonferenz hat anschließend die Empfehlung ausgesprochen, in Wuppertal halbjährlich ein sog. Monitoring der Auslastung stationärer Pflegeeinrichtungen auf Basis des abgestimmten Erhebungsbogens durchzuführen.

Da die Datengrundlage im Bereich der eingestreuten Kurzzeitpflege aus der Erhebung allein nicht vollständig abgebildet werden kann, werden ergänzend Daten aus der Gewährung von Aufwendungszuschüssen im Bereich der Kurzzeitpflege gem. Landespflegegesetz hinzugenommen.

Das Monitoring wurde erstmals für das 1. Halbjahr 2005 mit einer Rücklaufquote von 92 % durchgeführt. Ab dem 2. Halbjahr 2005 beteiligen sich alle Einrichtungen.

Im 1. Halbjahr 2007 wurde das Monitoring auch auf Tagespflegeeinrichtungen erweitert, ergänzend werden auch hier Daten aus der Gewährung von Aufwendungszuschüssen hinzugezogen.

Ende Dezember 2009 wurden allen im 2. Halbjahr 2009 in Betrieb befindlichen (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen in Wuppertal Erhebungsbögen mit der Bitte um Beteiligung zugeschickt (Liste der Einrichtungen mit Standort-Karten, s. Anlage 1, 2, 3).

Alle voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen haben sich auch in diesem Halbjahr wieder beteiligt:

- 41 vollstationäre Dauerpflegeeinrichtungen
- 4 Kurzzeitpflegeeinrichtungen
- 7 Tagespflegeeinrichtungen

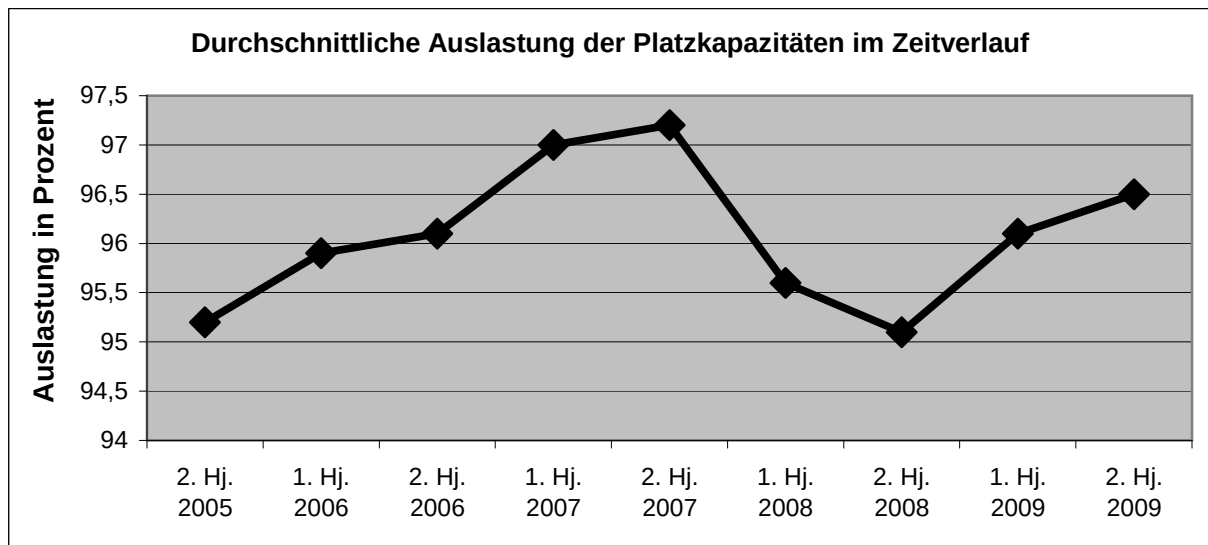
Das Auslastungsmonitoring für das 2. Halbjahr 2009 ist also vollends aussagekräftig – das 9. Mal in Folge ! Den Trägern der Pflegeeinrichtungen ist dafür ausdrücklich zu danken !

II. Auslastung in der stationären Dauerpflege im 2. Halbjahr 2009

Anstieg der Auslastung durch gesteigerte Nachfrage!

Basisdaten (Details, s. Anlage 4):

- 41 Pflegeeinrichtungen
- 3.863 Plätze (insges. + 3 Plätze)
- 685.850 erbrachte Pflegetage
- Auslastungsgrad 96,5 %



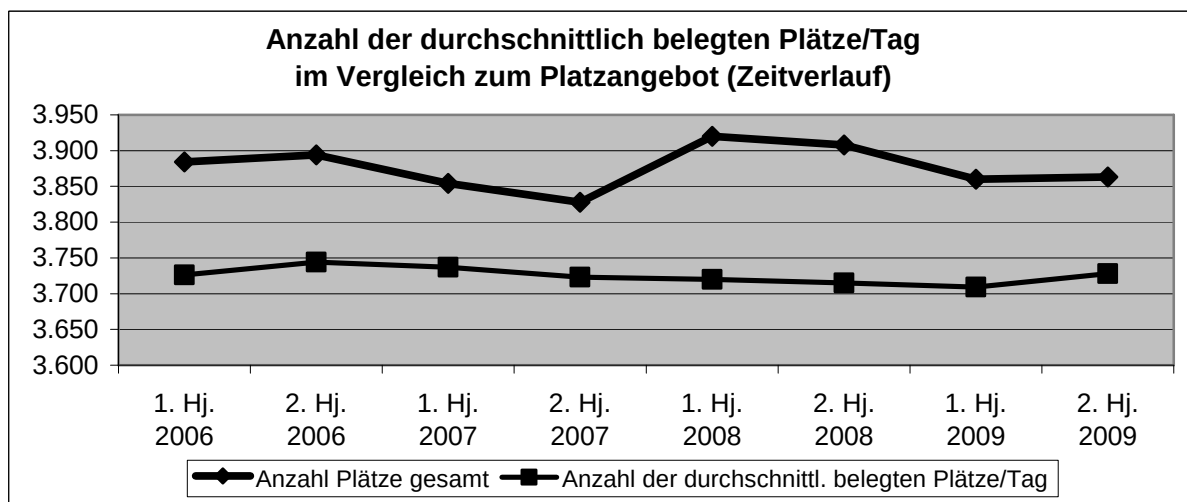
Ursache für den Anstieg der Gesamtauslastung (+ 0,4%-Punkte):

→ Erhöhung der Pflegetage, dadurch verbesserte Inanspruchnahme

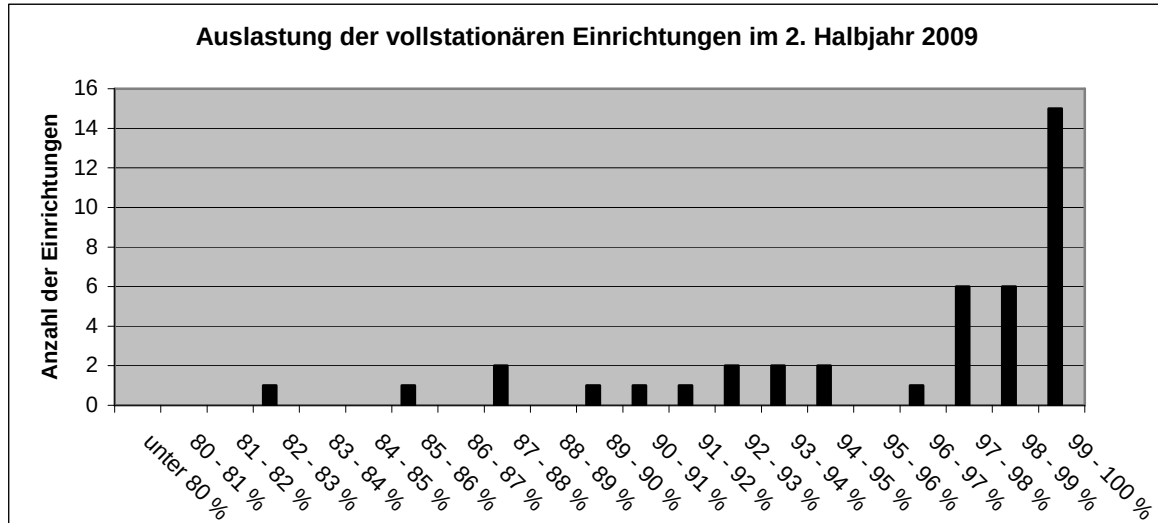
Täglich belegte Plätze (rein rechnerisch):

→ 3.727 Plätze täglich belegt (18 Plätze mehr als im vorherigen Halbjahr),

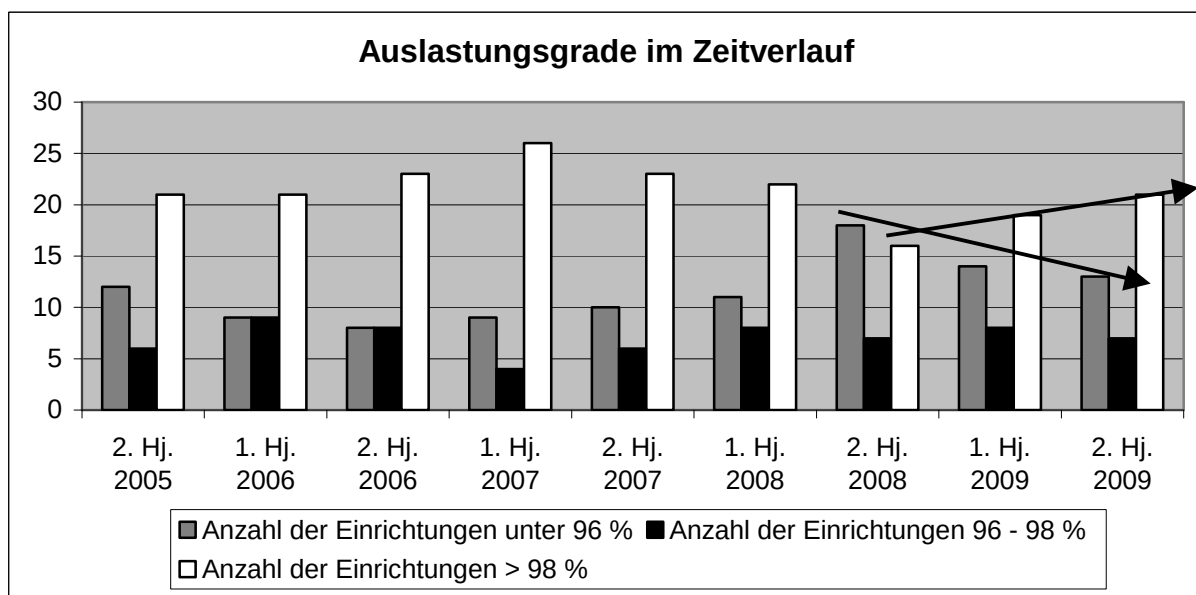
→ täglich standen rein rechnerisch 136 Plätze leer (vorheriges Halbjahr 151 Plätze).



Zunahme Einrichtungen mit wirtschaftlicher Auslastung (z.Zt. 51%)!



- Streubreite der Auslastungen im Einzelfall: 82,7 – 100%
- Weniger Einrichtungen mit extrem schlechter Auslastung (< 96%): 13 Einrichtungen (vorher 14), vornehmlich Einrichtungen mit hohem Modernisierungsbedarf bzw. laufendem Umbau sowie Einrichtungen mit speziellem Pflegeangebot.
- Anstieg der wirtschaftlich ausgelasteten Einrichtungen (> 98%): 21 (vorher 19), davon 2/3 jahrelang gut ausgelastet; 15 der 21 Einrichtungen besonders gut belegt (> 99%).
- 58% der Einrichtungen mit positiver Auslastungsentwicklung (in 4 Fällen mit hoher Zuwachsrate zwischen 5 und 14%-Punkten)
- Seit Mitte 2008 wieder:
 - kontinuierlicher Rückgang der Einrichtungen mit extrem schlechter Auslastung
 - kontinuierliche Zunahme der Pflegeeinrichtungen mit wirtschaftlicher Auslastung



Die stationäre Versorgungsquote stagniert bei 19,4%!

Stichtag	EW 80 u.ä.	Inanspruchnahme (in %)	am Stichtag in Anspruch genommene Plätze
31.12.2005	18.016	20,4	3.671
30.06.2006	18.290	20,5	3.749
31.12.2006	18.489	20,3	3.752
30.06.2007	18.754	19,9	3.739
31.12.2007	18.882	19,6	3.695
30.06.2008	19.083	19,6	3.745
31.12.2008	19.054	19,5	3.713
30.06.2009	19.179	19,4	3.730
31.12.2009	19.271	19,4	3.732

- ➔ 3.732 Plätze am 31.12.2009 belegt (= 96,6% Auslastung der gesamten Platzkapazitäten)
- ➔ stationäre Versorgungsquote der Altenbevölkerung gleich bleibend bei 19,4 %
- ➔ Nachfrage am Stichtag hat zwar absolut leicht zugenommen (nachgefragte Plätze), in Relation zur gestiegenen Gesamtanzahl der Hochaltrigen jedoch stagnierende Inanspruchnahme.
- ➔ Am Stichtag standen 145 Plätze leer (betroffen waren 63% aller Einrichtungen).

Resümee

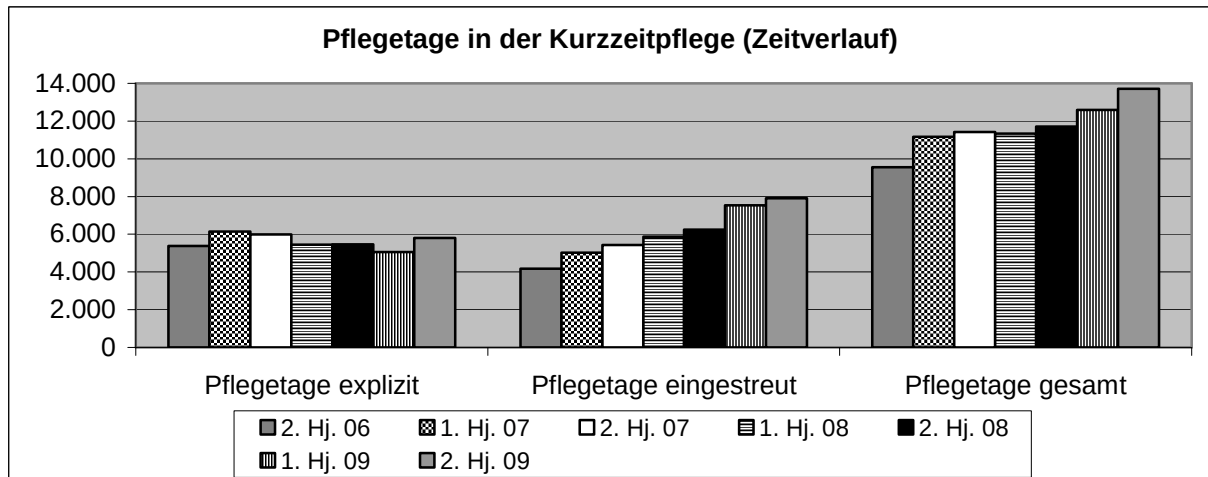
1. Die Auslastungsentwicklung ist das 2. Mal in Folge positiv. Ursache: steigende Inanspruchnahme (Plus an geleisteten Pflegetagen) und erstmals seit Ende 2006 wieder steigende Anzahl der rein rechnerisch täglich belegten Plätze. Dementsprechend: nur noch rechnerischer Leerstand von 136 Plätzen (davor noch 151 Plätze). Gestiegene Auslastung steht in Verbindung mit der im Zeitverlauf stetig leicht zunehmenden Anzahl der 80 Jährigen und älteren. Das Ausmaß der zunehmenden Inanspruchnahme stationärer Versorgung steigt jedoch nicht proportional mit dem Zuwachs der Zielgruppe. Die Versorgungsquote der 80 Jährigen und älteren ist unverändert bei 19,4%, d.h. ambulante und teilstationäre Angebote stellen für immer mehr Pflegebedürftige eine Alternative dar.
2. Die positive Auslastungsentwicklung zeigt sich auf Ebene der einzelnen Einrichtung darin, dass die Anzahl extrem schlecht ausgelasteter Einrichtungen abgenommen und die sehr gut ausgelasteter Häuser zugenommen hat. 51% aller Einrichtung befindet sich im wirtschaftlichen Bereich. Profitiert haben von der positiven Entwicklung u.a. auch Einrichtungen mit hohem Modernisierungsbedarf sowie Spezialeinrichtungen.
3. Der Platzausbau durch neue Einrichtungen (zuletzt 2008) ist mittlerweile zu mehr als 1/3 wieder abgebaut, indem Bestandseinrichtungen ihr Angebot quantitativ einschränkten – diese Marktanpassungen erfolgten vornehmlich durch größere Platzabbauten in vier Einrichtungen (nur in einem Fall vorübergehende Platzstilllegung wegen Modernisierung).
4. Gemessen an der tatsächlichen Nachfrage besteht seit 2005 relativ konstant ein Platzbedarf im stationären Bereich zwischen 3.700 und 3.750 Plätzen. Der bereits bestehende Angebotsüberhang wird in den nächsten Monaten durch weitere inzwischen in Betrieb gegangene bzw. im Bau befindliche stationäre Pflegeplätze weiter vergrößert werden.
5. Weitere Faktoren für wirtschaftliche Auslastung: Einzelzimmer - Angebot, flexible Belegungskonzepte, modernes Raumangebot, dezentrale Standorte, Verbundangebote, Zugangssteuerung. Von Bedeutung darüber hinaus: Konzept und Organisation der Einrichtung, Bekanntheitsgrad und Ruf des Trägers, Einbettung in Stadtteilstrukturen etc.

III. Auslastung in der Kurzzeitpflege im 2. Halbjahr 2009

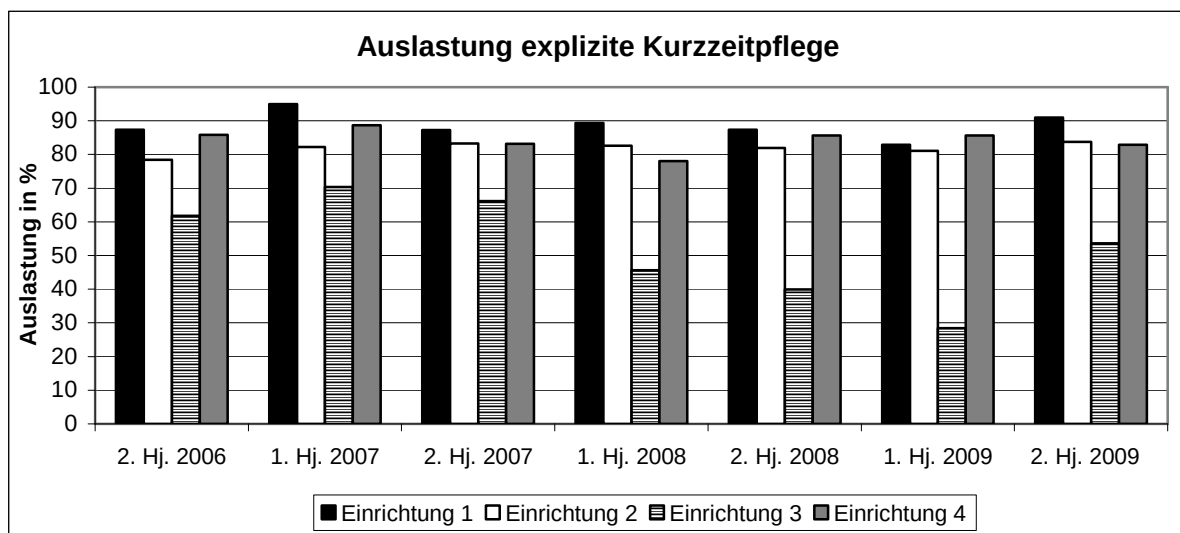
Weiterhin steigende Inanspruchnahme von Kurzzeitpflege!

Basisdaten (Details, s. Anlage 5):

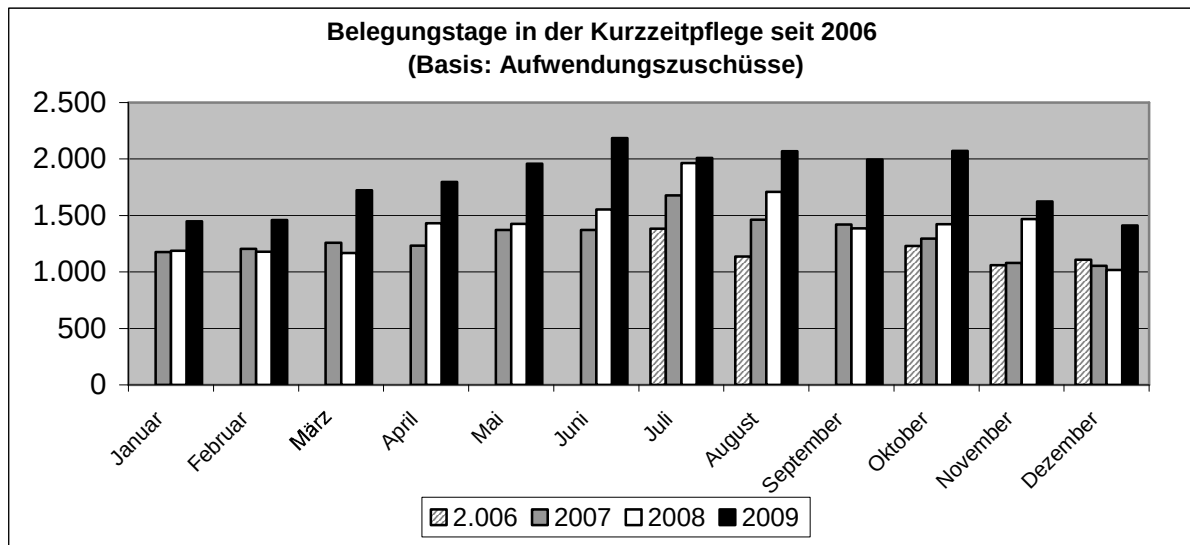
- 4 Pflegeeinrichtungen mit 41 expliziten Kurzzeitpflegeplätzen
- 32 stationäre Pflegeeinrichtungen mit 111 eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen (+ 6 Plätze)
- 13.710 erbrachte Pfl egetage
- rein rechnerisch täglich 74 Kurzzeitpflegegäste (vorher 70)



- ➔ Inanspruchnahme von Kurzzeitpflegeplätzen erneut weiter angestiegen (täglich 4 Gäste mehr als im vorhergehenden Halbjahr)
- ➔ Anteil der Pfl egetage auf expliziten Plätzen wieder angestiegen auf 42,3 %, insbes. durch verstärkte Inanspruchnahme einer Einrichtung
- ➔ die Auslastung der expliziten Kurzzeitpflegeangebote streut zwischen 53,6% und 91,0% (Wirtschaftlichkeitsmarge von 90% nur in einem Fall erreicht)
- ➔ rein rechnerisch 32 der insgesamt 41 Plätze in der expliziten Kurzzeitpflege täglich belegt (vorher 28)



Nachfrage im saisonalen Zeitverlauf stetig wachsend !



→ weiterhin Ansteigen der Nachfrage nach Kurzzeitpflege seit 2006 (Start der monatlichen Datenerfassung)

→ jahreszeitlicher Verlauf der Inanspruchnahme mit ansteigender Tendenz im Frühjahr und jeweiliger Auslastungsspitze in den Sommermonaten

Resümee

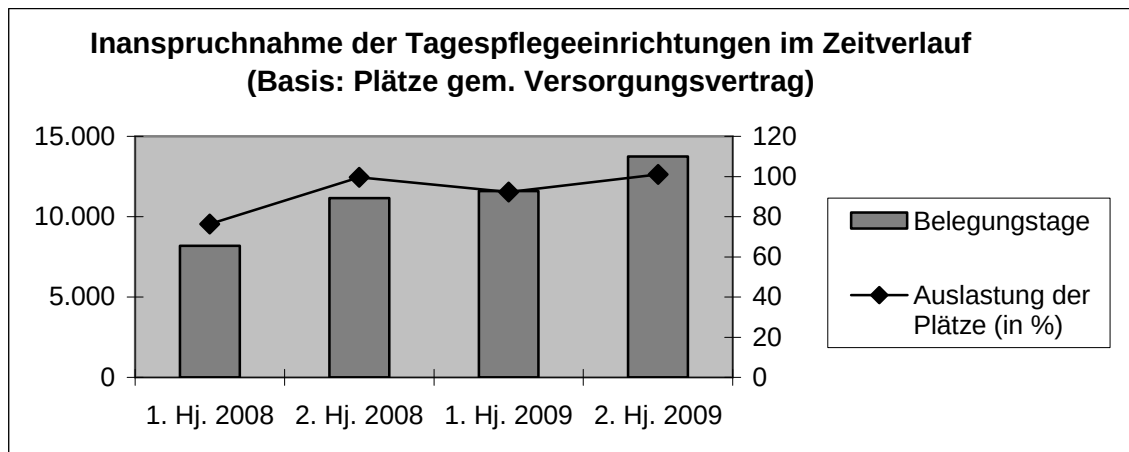
1. Kurzzeitpflege wird immer mehr in Anspruch genommen: im 2. Halbjahr 2009 durchschnittlich 74 Nutzer/innen je Kalendertag (vorher: 70). In den letzten drei Jahren hat sich die Anzahl der geleisteten Kurzzeitpflegetage um 44%-Punkte gesteigert. Die Erhöhung der Inanspruchnahme von Kurzzeitpflege insgesamt ist jedoch nicht automatisch ein Indiz für erhöhte Nachfrage im Kontext der häuslichen Versorgung (Entlastung pflegende Angehörige, Krankenhausnachsorge etc.), ggf. erfolgt auch eine vermehrte Nutzung i.S. Vorstufe für stationäre Dauerpflege.
2. Parallel zur steigenden Inanspruchnahme vergrößerte sich auch das Angebot: die Anzahl der Plätze hat sich in den vergangenen drei Jahren um 54%-Punkte erhöht. Mittlerweile bieten 78% aller vollstationären Dauerpflegeeinrichtungen eingestreute Kurzzeitpflegeplätze an. Insbes. eingestreute Kurzzeitpflegeangebote können nicht nur Zugang auf stationär Dauerpflegebedürftige schaffen, sondern auch die Auslastung stationärer Einrichtungen verbessern (Anteil von 1,1% an Gesamtauslastung im Durchschnitt). Die höhere Inanspruchnahme eingestreuter Kurzzeitpflege basiert sicherlich nicht unwesentlich auf der größeren Auswahl und höheren Chance hier einen freien Platz in der gewünschten Zeit zu erhalten.
3. Die Auslastung expliziter Kurzzeitpflege ist wieder leicht ansteigend, aber die Wirtschaftlichkeitsmarge von 90% wird nur in einer Einrichtung erreicht. Vermutung, dass mangelnde Wirtschaftlichkeit des Angebots im engeren Sinne durch Wettbewerbsvorteile in anderen pflegerischen Angebotsbereichen ausgeglichen wird. Zwei Wuppertaler Träger planen weitere explizite Kurzzeitpflegeeinrichtungen im Verbund weiterer bereits bestehender bzw. geplanter pflegerischer Angebote.

IV. Auslastung in der Tagespflege im 2. Halbjahr 2009

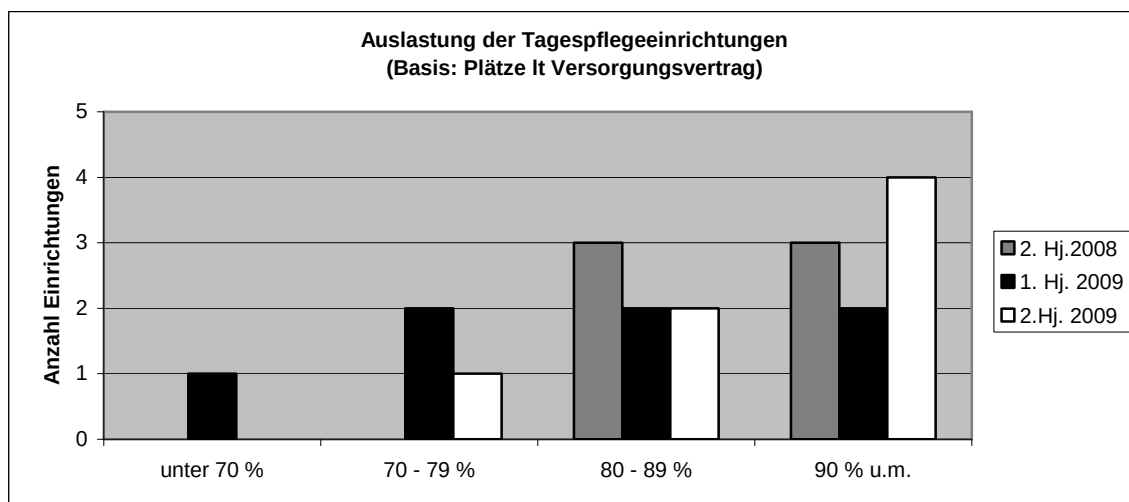
Neuer Schub bei Inanspruchnahme der Tagespflege!

Basisdaten (Details, s. Anlage 6):

- 7 Tagespflegeeinrichtungen (2 Einrichtungen mit 6-Tagewoche/Samstagsangebot)
- 98 Plätze (lt. Versorgungsvertrag)
- 13.743 erbrachte Belegungstage
- Auslastung 101,1% (bezogen auf Plätze gem. Versorgungsvertrag)

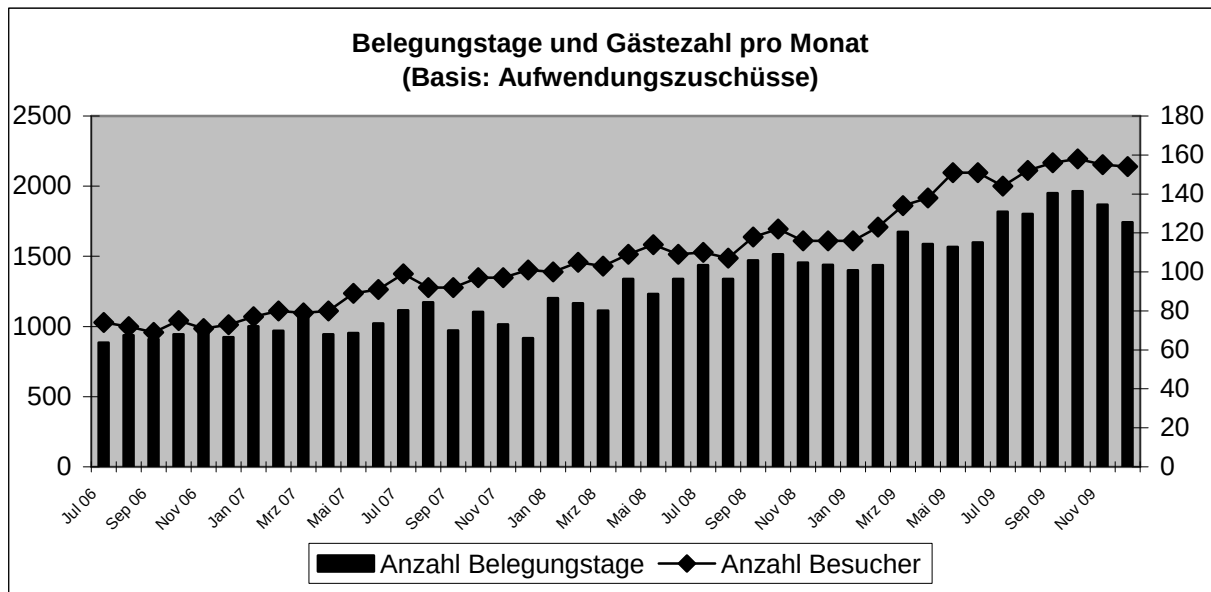


- ➔ Anzahl der Belegungstage stark angestiegen (+ 26%-Punkte)
- ➔ Einige Einrichtungen haben durchgängig mehr Nutzer/innen als Plätze
- ➔ pro Belegungstag rein rechnerisch täglich 100 Tagespflegeplätze belegt



- ➔ Streubreite der Einzelauslastungen zwischen 78,8% und 122,2% (Basis: Plätze gem. Versorgungsvertrag)
- ➔ 3 Einrichtungen belegen mehr als Platzzahl lt. Versorgungsvertrag (u.a. wegen Wochenend-Angeboten); 4 Einrichtungen im wirtschaftlichen Bereich
- ➔ Die Höhe der Kosten für die Inanspruchnahme von Tagespflege stellt nach wie vor keinen Indikator für Inanspruchnahme dar!

Verdopplung der Inanspruchnahme innerhalb von 3 Jahren!



- ➔ Steigerung der Belegungstage insgesamt durch weiteres Anwachsen der Gästeanzahl
- ➔ Nutzungsintensität pro Gast 12,1 Tage pro Monat (vorher 11,4 Tage), d.h. Höchststand 2. Halbjahr 2008 noch nicht wieder erreicht (12,6 Tage)
- ➔ durchschnittlich im 2. Halbjahr 2009 pro Monat 1.857 Belegungstage (Basis: Aufwendungszuschüsse), d.h. Zuwachs von 312 Belegungstagen

Resümee

1. Die Inanspruchnahme der Tagespflege ist im 2. Halbjahr 2009 weiter stark angestiegen. Die Gesamtheit der vorhandenen Wuppertaler Platzkapazitäten gem. Versorgungsvertrag sind zu mehr als 100% ausgelastet. Überbelegung u.a. in Einrichtungen mit Samstagsangebot¹, dadurch vermutlich größere Kundenbindung (kein Einfluss von Preisgestaltung, Fahrdienstangebot bzw. Verortung der Tagespflege in Verbund mit anderen eigenen Angeboten erkennbar).
2. Innerhalb von 3 Jahren Verdopplung Besucherzahl und Belegungstage. Reale Inanspruchnahme pro Monat vermutlich höher, da hier nur Wuppertaler Tagespflegegäste mit Pflegestufe berücksichtigt (Aufwendungszuschüsse) !
3. Einzelauslastungen u.a. abhängig von spezieller Vermarktung des Angebots, Zugangssteuerung, Erweiterung der Nutzungsintensität einmal gewonnener Tagespflegegäste. Pro Platz sind ca. 1,6 Tagespflegegäste notwendig, um den Platz voll auszulasten. Die zeitweise Anwesenheit von mehr Tagespflegegästen als lt. Versorgungsvertrag vorgesehenen Plätze ist in begrenztem Rahmen möglich (Voraussetzung: Abstimmung mit Sozialhilfeträger) und wird bereits durch zwei Einrichtungen genutzt.
4. Vier der sieben Tagespflegeeinrichtungen im wirtschaftlichen Bereich; inzwischen zwei weitere Einrichtungen in Betrieb gegangen und nochmals Einrichtungen in Bau bzw. Planung.

¹ Die Auslastung berechnet sich auf Basis der (ggf. bei Wochenendangeboten höheren) Anzahl der Öffnungstage!!!

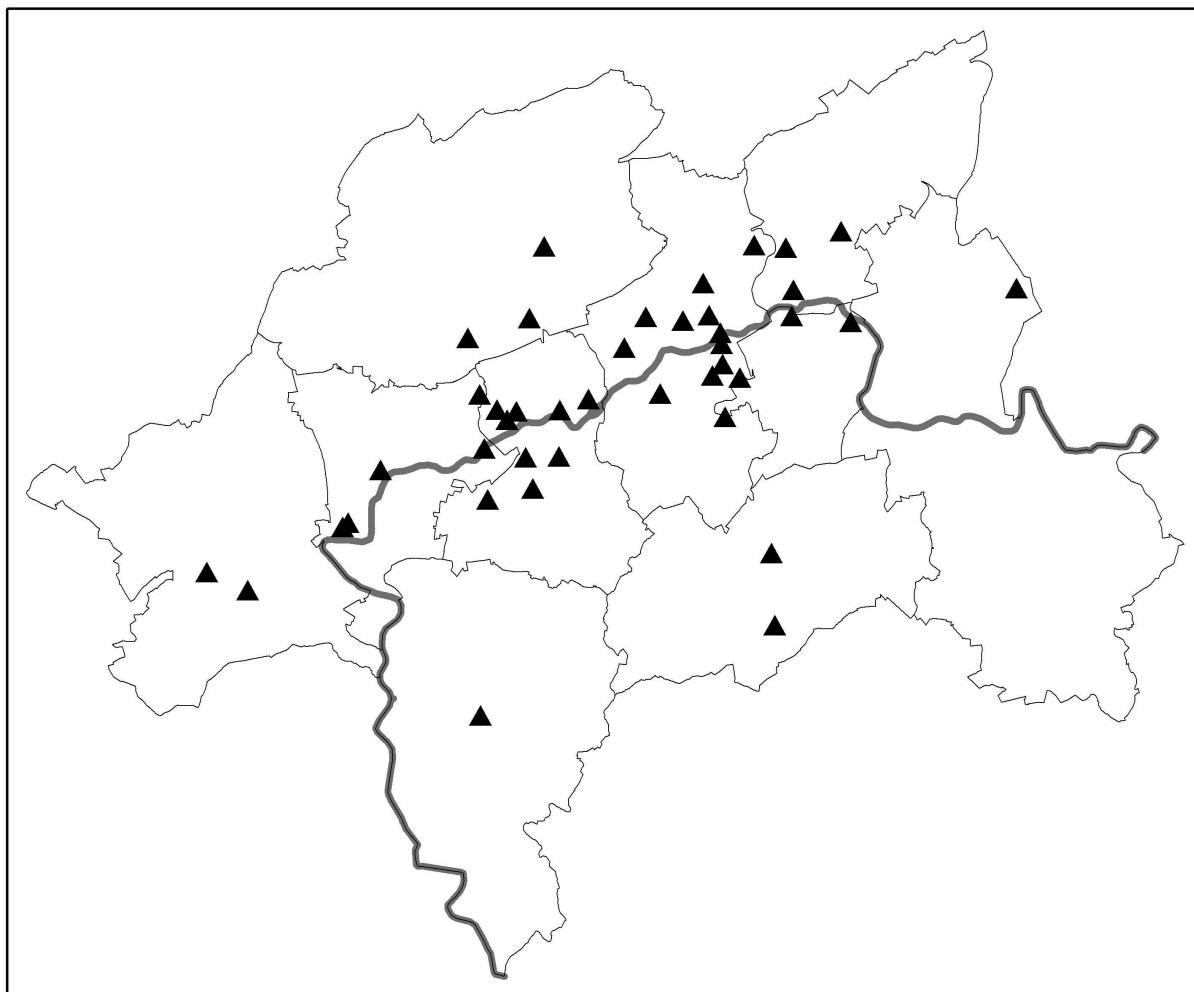
Anlage 1:

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen	Straße	Tatsächliche Plätze (31.12.2009)	
		Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege
Ev. Pflegezentrum Kasinostr. *	Kasinostr. 1	103	2
MUNDUS Senioren-Residenz *	Auer Schulstraße 12	10	2
Betreuungszentrum Hofaue *	Hofaue 40 – 42	82	5
Lutherstift *	Schusterstraße 15	239	2
Altenpflegeheim Haus Hardt	Hardtstraße 55	98	2
Johanneshaus am Brill *	Brillerstraße 117	68	3
städt. Altenheim Vogelsangstraße *	Vogelsangstraße 50	81	3
Seniorenzentrum Bethesda *	Hainstraße 59	70	2
Dr. Heinrich-Feuchter-Stiftung	Westfalenweg 210	z.Zt. 86-89	
Caritas-Altenzentrum Paul-Hanisch-Haus	Stockmannsmühle 23	156	
städt. Altenpflegeheim Neviandtstraße *	Nevandtstraße 87	174	3
Caritas- Altenzentrum St. Suitbertus	Kölner Straße 4	77	
Caritas-Altenzentrum Augustinusstift **	Im Ostersiepen 25	120	14
Ref. Gemeindestift Elberfeld *	Blankstraße 5	z.Zt. 250	
städt. Altenpflegeheim Am Diek *	Am Diek 65	126	3
Altenzentrum Wichlinghausen *	Stollenstraße 2	109	3
J.-Burchard-Bartels-Haus *	Wikinger Str. 23	125	10
Altenzentrum Gemarker Gemeindestift **	Hugostraße 50	113	8
Johanneshaus Hans-Sachs-Str. *	Hans-Sachs-Straße 1	66	3
städt. Altenzentrum Wuppertaler Hof*	Winklerstraße 5	z.Zt. 68	
Residenz Revita*	Schleichstraße 161	68	5
Residenz Revita am Rott*	Rott 37a	21	2
Altenheim Spormann	Carnaper Straße 8	30	
Seniorenresidenz Wuppertal An der Oper *	Unterdörnen 108	80	7
Carmen-Sylva-Haus*	Schlossstr. 16	15	1
Altenheim der DRK-Schwesternschaft	Rudolfstr. 86	75	4
Altenwohnstätte Zeughausstr. *	Zeughausstraße 26	100	3
CBT- Wohnhaus Edith-Stein *	Meckelstraße 106	185	2
Haus am Toelleturm *	Ob. Lichtenplatzer Str. 224	17	1
städt. Altenpflegeheim Ob. Lichtenpl. Str. *	Ob. Lichtenplatzer Str. 73	90	2
Haus Vivo *	Brändströmstr. 13	46	2
St.- Lazarus-Haus*	Auf der Bleiche 53	93	10
St. Remigiushaus	Garterlaie 29	z.Zt. 70	
Ev. Seniorenheim Vohwinkel *	Vohwinkeler Feld 39	146	2
Johanniter-Stift Wuppertal *	Lettow-Vorbeck-Str. 23	82	3
städt. Altenheim Herichhauser Straße *	Herichhauser Straße 21 b	119	5
städt. Altenheim Hölkesöhde *	Hölkesöhde 22 a	107	5
Christl. Altenheim Friedenshort *	Friedenshort 80	71	1
Ev. Altenhilfe Ronsdorf*	Schenkstraße 133	z.Zt. 113	
Zentrum f. Pflege u. Betreuung am Arrenberg	Ernststr. 34	80	
Haus Bonifatius	Garterlaie 29	40	

* mit eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen

** mit expliziten Kurzzeitpflegeplätzen

**Standorte der im 2. Halbjahr 2009 in Betrieb befindlichen
41 stationären Pflegeeinrichtungen**

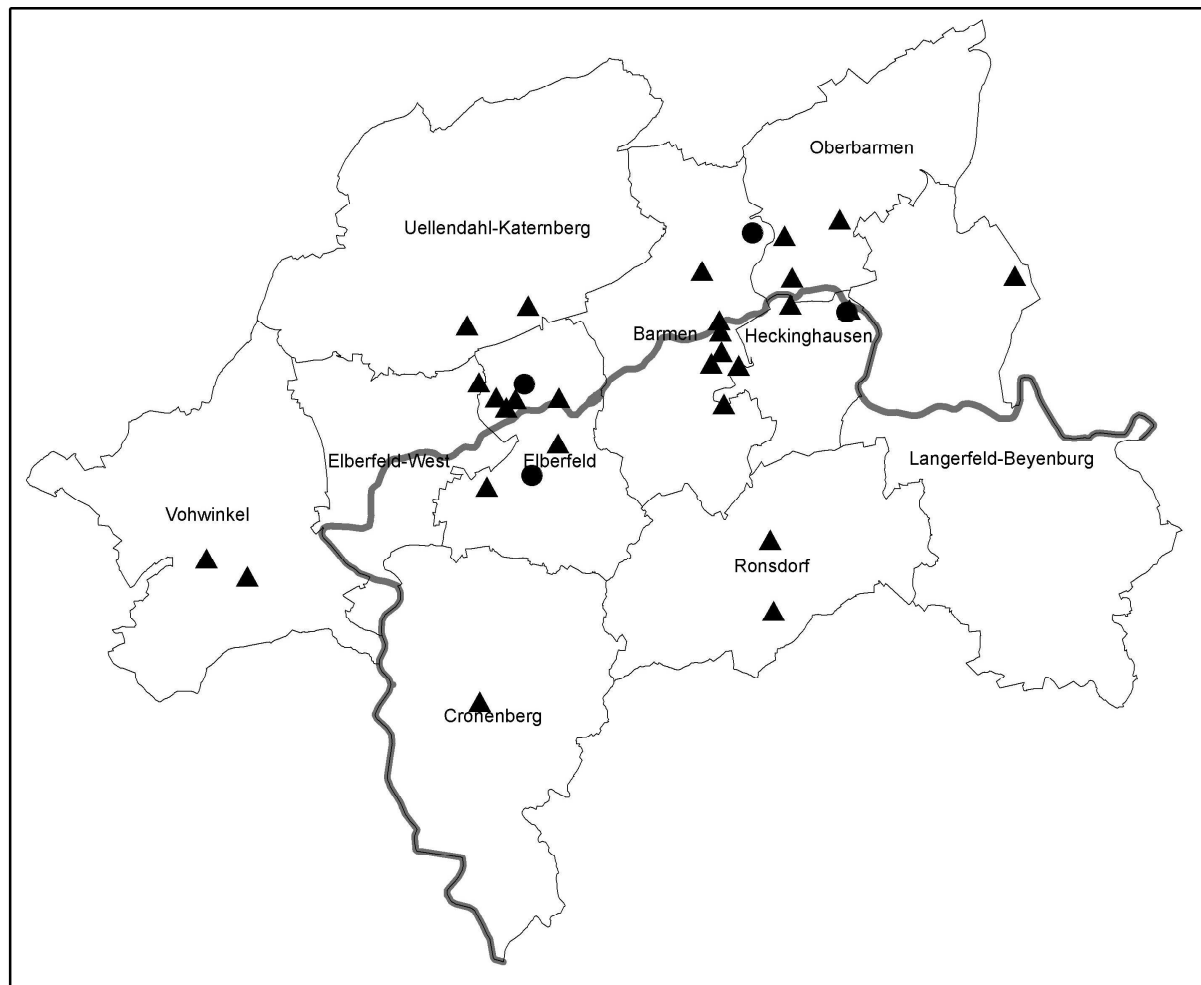


Anlage 2:

Solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen **	Straße	Tatsächliche Plätze (31.12.2009)
Kurzzeitpflege im St. Josef Krankenhaus	Bergstr. 6 - 12,	11
Kurzzeitpflege Honigstal	Heckinghauser Str. 227	8

** mit expliziten Kurzzeitpflegeplätzen

**Standorte der im 2. Halbjahr 2009 in Betrieb befindlichen
36 Pflegeeinrichtungen mit Kurzzeitpflegeplätzen**

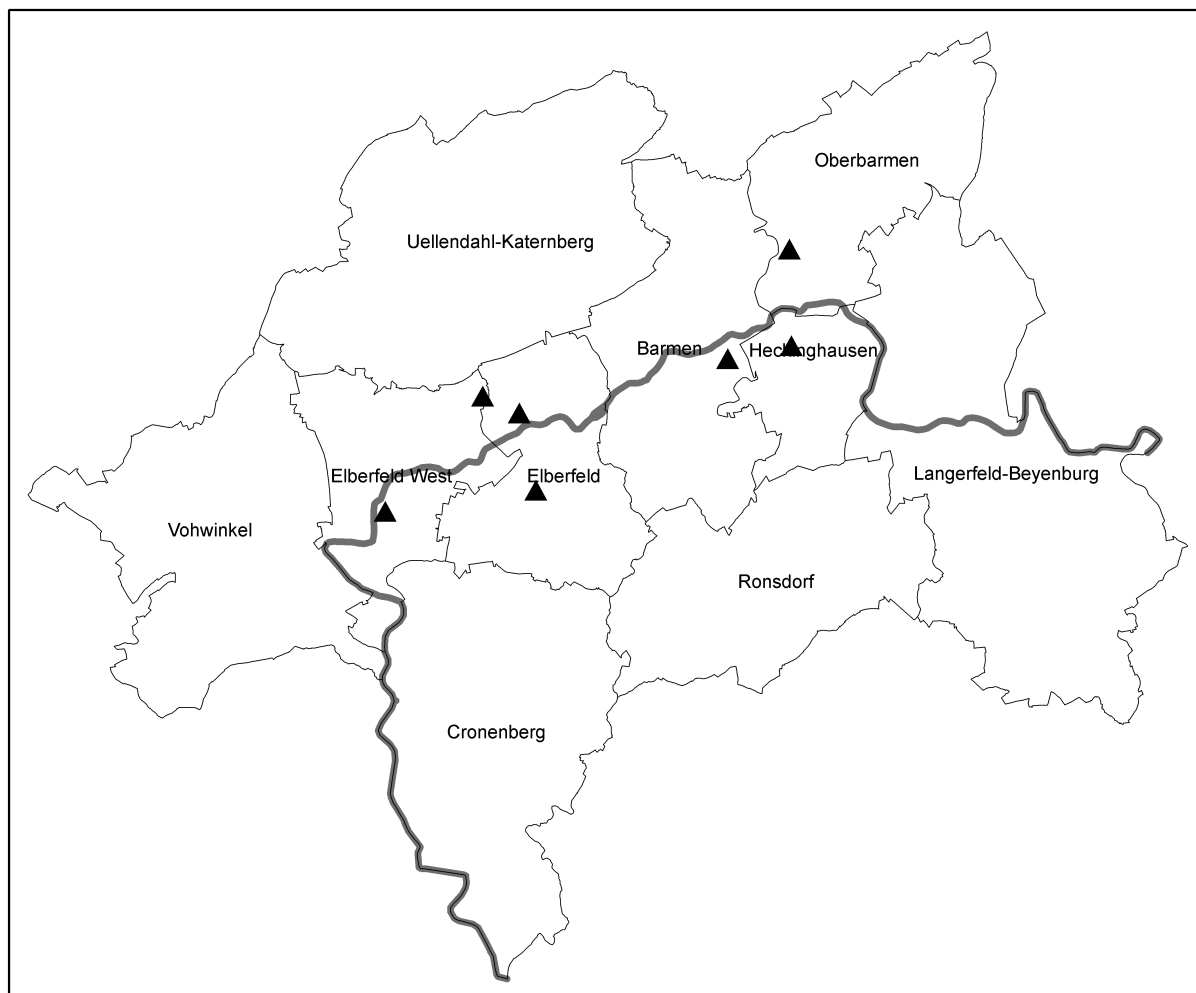
**Legende**

- ▲ Pflegeeinrichtungen mit eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen
- Pflegeeinrichtungen mit expliziten Kurzzeitpflegeplätzen

Anlage 3:

Tagespflegeeinrichtungen	Straße	Plätze lt. Versorgungsvertrag (31.12.2009)
Ev. Pflegezentrum	Kasinostr. 1	12
Caritas-Altenzentrum Augustinusstift	Im Ostersiepen 25	13
Johanneshaus am Brill	Brillerstraße 117	12
Klump	Annenstr. 2	14
Meronow	Zeughausstr. 39	23
Ev. Altenhilfe Wichlinghausen	Stollenstr. 2	12
Tagespflege Lichtblick	Obere Sehlhofstr. 47	12

**Standorte der im 2. Halbjahr 2009 in Betrieb befindlichen
7 Tagespflegeeinrichtungen**



Anlage 4: Tabellen zur Auslastung der stationären Dauerpflege

Zeitraum	Anzahl Einrichtungen	Anzahl Plätze	Anzahl Pflegetage	Auslastung ges.
2. Hj. 2009	41	3.863	685.850	96,5
1. Hj. 2009	41	3.860	671.246	96,1
2. Hj. 2008	41	3.908	683.633	95,1
1. Hj. 2008	41	3.920	677.011	95,6
2. Hj. 2007	39	3.828	684.940	97,2
1. Hj. 2007	39	3.854	676.451	97,0
2. Hj. 2006	39	3.894	688.845	96,1
1. Hj. 2006	39	3.884	674.339	95,9
2. Hj. 2005	39	3.892	667.829	95,2

Zeitraum	Anzahl Pflegetage	Rein rechn. Anzahl durchschn. belegter Plätze pro Kalendertag
2. Hj. 2009	685.850	3.727
1. Hj. 2009	671.246	3.709
2. Hj. 2008	683.633	3.715
1. Hj. 2008	677.011	3.720
2. Hj. 2007	684.940	3.723
1. Hj. 2007	676.451	3.737
2. Hj. 2006	688.845	3.744
1. Hj. 2006	674.339	3.726
2. Hj. 2005	667.829	3.630

Zeitraum	Auslastungs-grad	Anzahl Einrichtungen	Anzahl Plätze ges.	Anzahl ungenutzte Pflegetage	Anteil ungenutzte Pflegetage	Frei stehende Plätze täglich
2. Halbjahr 2009	unter 98%	20	1.893	21.633	86,7	118
	über 98%	21	1.970	3.309	13,3	18
	Gesamt	41	3.863	24.942	100 %	136
1. Halbjahr 2009	unter 98%	22	2.120	24.260	88,5 %	134
	über 98%	19	1.740	3.154	11,5 %	17
	Gesamt	41	3.860	27.414	100 %	151
2. Halbjahr 2008	unter 98%	25	2.187	32.919	92,9 %	179
	über 98%	16	1.721	2.520	7,1 %	14
	Gesamt	41	3.908	35.439	100 %	193
1. Halbjahr 2008	unter 98%	19	1.719	26.649	86,3 %	148
	über 98%	22	2.201	4.220	13,7 %	24
	Gesamt	41	3.920	30.869	100 %	172
2. Halbjahr 2007	unter 98%	16	1.435	16.298	84,0 %	88
	über 98%	23	2.393	3.114	16,0 %	17
	Gesamt	39	3.828	19.412	100 %	105
1. Halbjahr 2007	unter 98%	13	1.207	17.648	83,5 %	98
	über 98%	26	2.647	3.475	16,5 %	19
	Gesamt	39	3.854	21.123	100 %	117
2 Halbjahr 2006	unter 98%	16	1.577	24.091	87,1 %	131
	über 98%	23	2.317	3.560	12,9 %	19
	Gesamt	39	3.894	27.651	100 %	150
1. Halbjahr 2006	unter 98%	18	1.700	24.915	86,9 %	138
	über 98%	21	2.184	3.750	13,1 %	21
	Gesamt	39	3.884	28.665	100 %	159
2. Halbjahr 2005	unter 98%	18	1.624	30.262	89,7 %	164
	über 98%	21	2.268	3.479	10,3 %	19
	Gesamt	39	3.892	33.741	100 %	183

Anlage 5: Tabellen zur Auslastung der Kurzzeitpflege

Kurzzeit- pflegeplätze	Zeitraum	Plätze ges. (lt. Vers.vertrag)²	Pflegetage gesamt³	Durchschn.Auslastung bzw. Inanspruchnahme⁴
explizit	2. Halbjahr 09	41	5.799	76,9 %
	1. Halbjahr 09	41	5.059	68,2 %
	2. Halbjahr 08	41	5.464	72,4 %
	1. Halbjahr 08	41	5.453	73,1 %
	2. Halbjahr 07	41	5.995	79,5 %
	1. Halbjahr 07	41	6.143	82,8 %
	2. Halbjahr 06	38	5.385	77,0 %
eingestreut	2. Halbjahr 09	111 (111)	7.911	40,2 % (40,2 %)
	1. Halbjahr 09	105 (105)	7.530	39,6 % (39,6%)
	2. Halbjahr 08	102 (102)	6.251	33,3% (33,3%)
	1. Halbjahr 08	97 (97)	5.877	33,3% (33,3%)
	2. Halbjahr 07	86 (73)	5.426	34,3 %(40,4%)
	1. Halbjahr 07	69 (63)	5.022	40,2 %(44,0%)
	2. Halbjahr 06	61 (53)	4.170	37,2 %(42,8%)
Gesamt	2. Halbjahr 09	152 (152)	13.710	50,3 % (50,3 %)
	1. Halbjahr 09	146 (146)	12.589	47,6 % (47,6%)
	2. Halbjahr 08	143 (143)	11.715	44,5 % (44,5%)
	1. Halbjahr 08	138 (138)	11.330	45,1 % (45,1%)
	2. Halbjahr 07	127 (114)	11.421	48,9 %(54,4%)
	1. Halbjahr 07	110 (104)	11.165	56,1 %(59,3%)
	2. Halbjahr 06	99 (91)	9.555	52,4 %(57,1%)

Kurzzeitpflege: Belegungstage⁵	2006	2007	2008	2009
Januar	keine Angaben	1.175	1.188	1.447
Februar	keine Angaben	1.205	1.178	1.460
März	keine Angaben	1.259	1.167	1.724
April	keine Angaben	1.234	1.432	1.798
Mai	keine Angaben	1.371	1.426	1.960
Juni	keine Angaben	1.372	1.552	2.185
Juli	1.384	1.677	1.963	2.011
August	1.136	1.463	1.710	2.068
September	1.418	1.420	1.385	1.996
Oktober	1.230	1.296	1.424	2.073
November	1.061	1.080	1.469	1.623
Dezember	1.107	1.054	1.018	1.411

² Es stehen bei eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen nicht immer alle Plätze zur Belegung zur Verfügung: in Klammern Anzahl der zumindest zeitweise im Halbjahr tatsächlich bereitstehenden Plätze

³ Daten lt. Erhebung (incl. Pflegestufe 0 und Nutzer ohne Wohnsitz in Wohnort)

⁴ in Klammern Auslastung tatsächlich zur Verfügung stehenden eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze

⁵ Daten lt. gezahlter Aufwendungszuschüsse Stadt Wuppertal (ohne Pflegestufe 0 und nur Wuppertaler)

Anlage 6: Tabellen zur Auslastung der Tagespflege

	Belegungstage⁶	Auslastung der Plätze	Anzahl der Plätze (lt. Versorgungsvertrag)
1. Hj. 2008	8.184	76,4 %	81
2. Hj. 2008	11.157	99,6 %	81
1. Hj. 2009	11.589	92,2 %	96
2. Hj. 2009	13.743	93,6 %	98

Tages- pflege	2006		2007		2008		2009	
	Anzahl Be- legungstage ⁷	Anzahl Besucher	Anzahl Belegungs- tage	Anzahl Besucher	Anzahl Belegungs- tage	Anzahl Besucher	Anzahl Be- legungstage	Anzahl Besucher
Januar	Keine Angaben		1002	77	1201	100	1400	116
Februar	Keine Angaben		969	80	1166	105	1438	123
März	Keine Angaben		1068	79	1114	103	1675	134
April	Keine Angaben		945	80	1339	109	1588	138
Mai	Keine Angaben		953	89	1232	114	1568	151
Juni	Keine Angaben		1023	91	1338	109	1598	151
Juli	884	74	1115	99	1436	110	1817	144
August	937	72	1172	92	1339	107	1801	152
September	910	69	971	92	1472	118	1950	156
Oktober	944	75	1105	97	1515	122	1965	158
November	956	71	1014	97	1455	116	1868	155
Dezember	924	73	917	101	1439	116	1742	154

⁶ lt. Erhebung (incl. Pflegestufe 0 und auch Nutzer ohne Wohnsitz in Wuppertal)

⁷ lt. ausgezahlter Aufwendungszuschüsse der Stadt Wuppertal (ohne Pflegestufe 0 und nur Wuppertaler Tagespflegegäste)